



C/39/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 29. August 2005

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Neununddreißigste ordentliche Tagung
Genf, 27. Oktober 2005

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2004

(sechszwanzigstes Jahr)

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Zum 31. Dezember 2004 zählte der Verband 58 Mitglieder. Folgende Staaten traten dem Verband im Jahre 2004 bei:

a) Am 30. Juni 2004 hinterlegte Singapur seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Die Akte von 1991 des Übereinkommens trat für Singapur am 30. Juli 2004 in Kraft.

b) Am 24. September 2004 hinterlegte Jordanien seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Die Akte von 1991 des Übereinkommens trat für Jordanien am 24. Oktober 2004 in Kraft.

c) Am 14. Oktober 2004 hinterlegte Usbekistan seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Die Akte von 1991 des Übereinkommens trat für Usbekistan am 14. November 2004 in Kraft.

d) Am 9. November 2004 hinterlegte Aserbaidschan seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Die Akte von 1991 des Übereinkommens trat für Aserbaidschan am 9. Dezember 2004 in Kraft.

2. Am 1. Juni 2004 hinterlegte Österreich seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 des Übereinkommens. Die Akte von 1991 trat für Österreich am 1. Juli 2004 in Kraft.

3. Die 58 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2004 waren: Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisische Republik, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika. Die Anlage I enthält die Einzelheiten des Standes der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2004.

Lage bezüglich der verschiedenen Akten des Übereinkommens

4. Zum 31. Dezember 2004 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akten des Übereinkommens wie folgt:

a) zwei Staaten waren durch die Akte von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden: Belgien und Spanien;

b) die Akte von 1978 war die Akte, die 25 Staaten band: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Panama, Paraguay, Portugal, Slowakei, Schweiz, Südafrika, Trinidad und Tobago, Ukraine, Uruguay.

c) die Akte von 1991 war die jüngste Akte, die 31 Staaten band: Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisische Republik, Kroatien, Lettland, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowenien, Tschechische Republik, Tunesien, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika.

Künftige Mitglieder

5. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

6. Im Berichtszeitraum gingen vier Gesuche ein:

- a) von Armenien mit Note vom 15. Oktober 2003;
- b) von Albanien mit Schreiben vom 16. Februar 2004;
- c) von Mauritius mit Schreiben vom 23. März 2004;
- d) von der Türkei mit Schreiben vom 28. Juni 2004.

7. Der Rat prüfte auf seiner einundzwanzigsten außerordentlichen Tagung vom 2. April 2004 das Gesetz über den Schutz von Züchtungsergebnissen der Republik Armenien und das Züchterrechtsgesetz der Republik Albanien.

8. Der Rat entschied in bezug auf Armenien,

„a) die Regierung Armeniens davon zu unterrichten, daß das Gesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen dem Inhalt der Akte von 1991 entspricht und daß sie eine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 hinterlegen kann;

b) der Regierung Armeniens außerdem mitzuteilen, daß sie den Wortlaut ihrer Gesetzgebung gemäß den Empfehlungen in Dokument C(Extr.)/21/2 ändern und ergänzen möge, um den Rückgriff auf den allgemeinen Grundsatz in Artikel 2 des Gesetzes zu vermeiden.“

9. Der Rat entschied in bezug auf Albanien,

„a) die Regierung Albaniens davon zu unterrichten, daß das Gesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen dem Inhalt der Akte von 1991 entspricht und daß sie eine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 hinterlegen kann;

b) der Regierung Albaniens außerdem mitzuteilen, daß sie den Wortlaut ihrer Gesetzgebung gemäß den Empfehlungen in Dokument C(Extr.)/21/4 ändern und ergänzen möge, um den Rückgriff auf den allgemeinen Grundsatz in Artikel 122 der Verfassung zu vermeiden.“

10. Der Rat prüfte auf seiner achtunddreißigsten ordentlichen Tagung vom 21. Oktober 2004 den Entwurf des Züchterrechtsgesetzes der Republik Mauritius und das Gesetz der Republik Türkei über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzenzüchtungen.

11. Der Rat entschied in bezug auf Mauritius,

„a) die in Dokument C/38/13 erteilten Informationen zur Kenntnis zu nehmen;

b) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Entwurfs des Gesetzes der Republik Mauritius über Züchterrechte mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß Artikel 34 Absatz 3 dieser Akte zu treffen, was die Republik Mauritius in die Lage versetzt, ihre Beitrittsurkunde nach Verabschiedung und Inkraftsetzung des Entwurfs des Gesetzes zu hinterlegen;

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung von Mauritius von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

12. Der Rat entschied in bezug auf die Türkei,

- „a) die in Dokument C/38/14 erteilten Informationen zur Kenntnis zu nehmen;
- b) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Entwurfs des Gesetzes Nr. 5042 der Republik Türkei mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß Artikel 34 Absatz 3 dieser Akte zu treffen, was die Republik Türkei in die Lage versetzt, ihre Beitrittsurkunde zu hinterlegen;
- c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Türkei von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

13. Bis Dezember 2004 hatten folgende 18 Staaten, die Europäische Gemeinschaft (EG) und die Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) das Verfahren für den Beitritt zur UPOV eingeleitet: Ägypten, Albanien, Armenien, Costa Rica, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Georgien, Honduras, Indien, Island, Kasachstan, Marokko, Mauritius, Serbien und Montenegro, Simbabwe, Tadschikistan, Türkei, Venezuela und Vietnam. Die OAPI und ihre Mitgliedstaaten werden der Akte von 1991 beitreten können, sobald Anhang X des revidierten Abkommens von Bangui (*Accord de Bangui*) in Kraft tritt. Mit Schreiben vom 21. Dezember 2004 teilte der Generaldirektor der OAPI dem Verbandsbüro mit, daß der Verwaltungsrat der OAPI auf seiner vierundvierzigsten Tagung vom 3. und 4. Dezember 2004 entschieden habe, daß die Anlage X des Abkommens von Bangui am 1. Januar 2006 in Kraft treten werde.

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

14. Der Rat hielt seine einundzwanzigste außerordentliche Tagung am 2. April 2004 unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko), Präsidentin des Rates, ab.

15. Der Rat wählte infolge des Rücktritts von Herrn Doug Waterhouse (Australien), der am 23. Oktober 2003 zum Vizepräsidenten des Rates der UPOV gewählt worden war, Herrn Krieno Fikkert (Niederlande) einstimmig zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungs- und Rechtsausschusses für die restliche Amtszeit, die am 2. April 2004 beginnt und nach der achtunddreißigsten ordentlichen Tagung des Rates vom 21. Oktober 2004 endet.

16. Der Rat wählte ferner infolge des Rücktritts von Herrn Carlos Gómez Etchebarne (Uruguay) von seinem Amt als Vorsitzender der TWA Herrn Luis Salaices (Spanien) einstimmig zum Vorsitzenden der TWA für die restliche Amtszeit, die am 2. April 2004 beginnt und nach der neununddreißigsten ordentlichen Tagung des Rates im Oktober 2005 endet.

17. Der Rat prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzes über den Schutz von Züchtungsergebnissen der Republik Armenien und des Züchterrechtsgesetzes der Republik Albanien mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

18. Der Rat billigte die auf der siebenundsechzigsten Tagung des Beratenden Ausschusses erzielten Ergebnisse bezüglich:

- des Zugangs zu den Dokumenten, die im Abschnitt „UPOV-Dokumente“ der UPOV-Website aufgelistet sind;
- des Verfahrens zur Aufnahme von Dokumenten in die UPOV-Website;
- der Aufnahme von Informationen in den beiden UPOV-Sammlungen „Wichtige Texte und Dokumente“ und „Sortenschutzgesetze und -verträge“ in die UPOV-Website, wo sie frei verfügbar sein werden;
- einer Politik zur Erteilung von Paßwörtern für die verschiedenen Bereiche der UPOV-Website.

19. Der Rat hielt seine achtunddreißigste ordentliche Tagung am 21. Oktober 2004 in Genf ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías ab. An der Tagung nahmen 46 Verbandsmitglieder, 11 Beobachterstaaten¹ und 11 internationale Organisationen² teil.

20. Auf dieser Tagung traf der Rat folgende hauptsächlichen Entscheidungen:

a) Er prüfte den Entwurf des Züchterrechtsgesetzes der Republik Mauritius und das Gesetz der Republik Türkei über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzenzüchtungen auf Vereinbarkeit mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

b) Er billigte den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahre 2003 und den Bericht über die Tätigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2004.

c) Er billigte den Jahresabschluß für die Rechnungsperiode 2002-2003 und nahm den Bericht des Buchprüfers für die Rechnungsperiode 2002-2003 zur Kenntnis.

d) Er nahm die Einsetzung einer Beratungsgruppe für langfristige Finanzfragen zur Kenntnis, die ihre Ergebnisse im Oktober 2005 vorlegen wird.

e) Er nahm einen Bericht über die am 21. Oktober 2004 erfolgte Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamt (CPVO) zur Kenntnis. Die Absichtserklärung betrifft die Zusammenarbeit zur Entwicklung und Wartung einer webbasierten UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und der zentralisieren CPVO-Datenbank für Sortenbezeichnungen.

f) Er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der einundvierzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2007 enden wird:

¹ Ägypten, Albanien, Irak, Malaysia, Mauritius, Oman, Peru, Saudi-Arabien, Serbien und Montenegro, Thailand, Türkei.

² Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Welthandelsorganisation (WTO), Europäische Gemeinschaft (EG), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Europäischer Saatgutverband (ESA), Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (AIPPI), Verband europäischer Gartenbauzüchter (AOHE), Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), Komitee nationaler Institute der Patentanwälte (CNIPA), Internationaler Saatgutverband (ISF).

- i) Herrn Krieno Fikkert (Niederlande) zum Vorsitzenden des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - ii) Frau Carmen Gianni (Argentinien) zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungs- und Rechtsausschusses;
 - iii) Frau Julia Borys (Polen) zur Vorsitzenden des Technischen Ausschusses, und
 - iv) Frau Françoise Blouet (Frankreich) zur Stellvertretenden Vorsitzenden des Technischen Ausschusses.
- g) Er nahm die von den Mitgliedern und Beobachtern vorgelegten Dokumente und mündlichen Berichte über die Lage auf den Gebieten der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik im Zusammenhang mit dem Sortenschutz an.
- h) Er billigte den Zeitplan der Tagungen im Jahre 2005.

Beratender Ausschuß

21. Der Beratende Ausschuß hielt seine siebenundsechzigste Tagung am 2. April 2004 in Genf unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko) ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung des Gesetzes über den Schutz von Züchtungsergebnissen der Republik Armenien und des Züchterrechtsgesetzes der Republik Albanien vor. Er nahm einen ersten Bericht einer Beratungsgruppe für langfristige Finanzfragen des Verbandes zur Kenntnis. Er billigte Vorschläge bezüglich des Zugangs zu UPOV-Dokumenten. Er nahm einen Ergebnisbewertungsbericht für die Rechnungsperiode 2002-2003 zur Kenntnis. Er prüfte die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Biodiversität und den pflanzengenetischen Ressourcen sowie der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Übereinkommen über TRIPS).

22. Der Beratende Ausschuß hielt seine achtundsechzigste Tagung am 20. Oktober 2004 ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung des Entwurfs des Züchterrechtsgesetzes der Republik Mauritius und des Gesetzes der Republik Türkei über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzenzüchtungen vor. Aufgrund der Arbeit einer Beratungsgruppe prüfte er die langfristigen Finanzfragen des Verbandes. Er setzte die vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes Indiens über Sortenschutz und Landwirterrechte mit der Akte von 1978 des UPOV-Übereinkommens unter Berücksichtigung der von der Regierung Indiens erteilten zusätzlichen Informationen fort. Er nahm einen Fortschrittsbericht über die Untersuchung zu Auswirkungen der Züchterrechte zur Kenntnis und beauftragte das Verbandsbüro, das Programm zur Entwicklung und Durchführung eines Fernlehrgangs umzusetzen. Er prüfte die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Biodiversität und den pflanzengenetischen Ressourcen sowie der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Übereinkommen über TRIPS). Zur Unterstützung der Ansicht, daß der Internationale Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA) und das UPOV-Übereinkommen sich gegenseitig unterstützen sollten, vereinbarte er, geeignete Maßnahmen für eine Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zu treffen. Er beauftragte das

Verbandsbüro, ein Dokument über den Beobachterstatus bei UPOV-Organen und den Beobachterstatus der UPOV bei anderen Organisationen zu erstellen.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

23. Der Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) hielt seine neunundvierzigste und seine fünfzigste Tagung am 1. April 2004 bzw. am 18. und 19. Oktober 2004 ab. Der Technische Ausschuß (TC) hielt seine neununddreißigste Tagung vom 29. bis 31. März 2004 ab. In dieser Hinsicht wird auf die Dokumente C/38/9, C/39/9 und C/38/10 hingewiesen. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) hielt ihre achtunddreißigste Tagung vom 7. bis 11. Juni 2004 in Seoul ab. Eine Arbeitstagung über Datenverarbeitung fand vom 9. bis 11. Juni 2004 in Beijing statt. Die Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) hielt ihre zweiundzwanzigste Tagung vom 14. bis 17. Juni 2004 in Tsukuba (Japan) ab. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre dreiunddreißigste Tagung vom 28. Juni bis 2. Juli 2004 in Poznań (Polen) ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre siebenunddreißigste Tagung vom 12. bis 16. Juli 2004 in Hannover (Deutschland) ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre fünfunddreißigste Tagung vom 19. bis 23. Juli 2004 in Marquardt bei Potsdam (Deutschland) ab. Allen Technischen Arbeitsgruppen ging am Vortag jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus. Die Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT) trat im Jahre 2004 nicht zusammen.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, WICHTIGE KONTAKTE

24. Am 12. Januar 2004 prüfte das Verbandsbüro (Büro) anlässlich eines Ferngesprächs mit Herrn Justin J. Rakotoarisaona, Generalsekretär, Afrikanischer Saatguthandelsverband (AFSTA), organisatorische und finanzielle Aspekte eines in Verbindung mit der Jahreskonferenz 2004 des AFSTA am 23. März in Hammamet (Tunesien) durchzuführenden Seminars.

25. Am 13. Januar einigte sich das Büro mit Herrn François Burgaud, *Groupement national interprofessionnel des semences et plants* (GNIS), Paris, auf die Finanzierung der dritten Phase des Befähigungsprogramms über Sortenschutz gemäß dem revidierten Abkommen von Bangui, das gemeinsam von der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (*Organisation africaine de la propriété intellectuelle*, OAPI), der UPOV und der Regierung Frankreichs durchgeführt wird. Zugleich wurden organisatorische und finanzielle Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem UPOV-Seminar in Hammamet mit Herrn Burgaud vereinbart.

26. Am 30. Januar beriet sich das Büro fernmündlich mit Herrn Anthioumane N'Diaye, Generaldirektor, OAPI, Yaoundé, über die Vertretung der OAPI auf dem UPOV-Seminar in Hammamet (vergleiche obigen Absatz 24) und über ein Projekt für die technische und finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung des OAPI-Sortenschutzsystems.

27. Vom 9. bis 16. Februar nahm das Büro an der Siebten Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP-7) in Kuala Lumpur teil. Das Büro

gab auf der Plenartagung vom 10. Februar und auf einer Tagung der Arbeitsgruppe II am 11. Februar Erklärungen zu Zugang und Vorteilsausgleich ab. Am Rande der Eröffnungsfeier kam das Büro mit Herrn Hamdallah Zedan, Geschäftsführender Sekretär, CBD, und mit Herrn Klaus Töpfer, Exekutivdirektor, Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), zusammen.

28. Am 11. Februar hielt das Büro im Putra World Trade Centre von Kuala Lumpur in der Mittagspause eine Informationssitzung über Sortenschutz ab, an der 70 Delegierte der COP-7 teilnahmen.

29. Am 12. Februar übersandte das Büro Informationen mit einer Erläuterung der Bestimmungen von Artikel 15 Absatz 2 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens an Costa Rica.

30. Am 12. Februar veranstaltete die UPOV in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Malaysias und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans ein nationales Seminar über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 80 Sachverständige aus dem Landwirtschaftsministerium, dem Malaysischen Institut für landwirtschaftliche Forschung und Entwicklung, aus Hochschulen und dem Züchtungswesen nahmen daran teil. Das Landwirtschaftsministerium vermittelte einen Überblick über den (unveröffentlichten) Entwurf des Sortenschutzgesetzes. Die Möglichkeiten einer technischen Zusammenarbeit im Hinblick auf die Umsetzung des Sortenschutzes in Malaysia wurden geprüft.

31. Am 13. Februar stattete das Büro dem Hauptsitz des *International Tropical Fruits Network* (TFNet) in Serdang, Malaysia, einen Besuch ab. TFNet ist ein unabhängiges, selbstfinanziertes weltweites Netz, das unter der Schirmherrschaft der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) errichtet wurde und zu dessen Mitgliedern Staaten und Institutionen gehören. Das Büro kam mit Herrn Khairuddin Md. Tahir, Generaldirektor, und Fachleuten des TFNet zusammen. Es wurde vereinbart, daß Sachverständige des TFNet mittels der Arbeit der TWF an der Erstellung der UPOV-Prüfungsrichtlinien für tropische Obstarten beteiligt werden sollten.

32. Vom 16. bis 20. Februar veranstaltete das Büro in Hanoi in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Vietnams und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans die Fünfte Asiatische Regionale Fachtagung über Sortenschutz. Neunzehn Sachverständige aus 14 eingeladenen Ländern und rund 30 Sachverständige aus dem Gastland nahmen daran teil. Das Internationale Reiserforschungsinstitut (IRRI) und TFNet waren ebenfalls vertreten. Acht Sachverständige aus UPOV-Mitgliedern (Deutschland, Japan, Niederlande und Republik Korea) nahmen als Referenten teil. Ziel der Tagung war es, die Umsetzung einer wirksamen Sortenprüfung auf nationaler und regionaler Ebene zu unterstützen, die regionale Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu fördern und zur Erstellung und Überarbeitung von Prüfungsrichtlinien beizutragen.

33. Am 17. Februar erörterte das Büro in Hanoi mit Herrn Do Hun Thien, Stellvertretender Generaldirektor, Abteilung Landwirtschaft, und seinen Mitarbeitern die Bestimmungen des vorgeschlagenen Saatgutgesetzes Vietnams, die sich auf den Sortenschutz beziehen. Ziel war es, Informationen im Hinblick auf die Harmonisierung des Sortenschutzsystems Vietnams mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens zu erteilen.

34. Am 23. und 24. Februar veranstaltete das Büro in Bangkok in Zusammenarbeit mit dem IRRI und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans eine Ausbildungs-Arbeitstagung über Sortenschutz. Rund 40 Teilnehmer aus Ländern, die dem vom IRRI geleiteten *International Network for Genetic Evaluation of Rice* (INGER) angehören, und Sachverständige des IRRI waren anwesend. Zwei Vertreter aus UPOV-Mitgliedern (Japan und die Republik Korea) hielten Referate. Abschließend wurde großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der UPOV bei der Aufstellung regionaler Listen von Beispielsorten für die UPOV-Prüfungsrichtlinien für Reis sowie an einer etwaigen Überprüfung der Reiskdeskriptoren des IRRI bekundet.
35. Am 11. März nahm das Büro an der von der WIPO veranstalteten Tagung der Karibischen Arbeitsgruppe für die Festsetzung der Prioritäten für die Zusammenarbeit beim Entwicklungsprojekt zwischen der WIPO und den Regierungen der Karibikländer teil. Auf dieser Tagung wurde der Arbeitsgruppe mitgeteilt, daß eine Veranstaltung in dieser Region in den Arbeitsplan der UPOV für das Jahr 2004 aufgenommen worden sei.
36. Am 19. März nahm das Büro an einer Tagung des Sortenschutzausschusses der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) teil, die in den Räumlichkeiten des Europäischen Patentamtes in München, Deutschland, stattfand.
37. Am 23. März veranstaltete das Büro in Hammamet in Zusammenarbeit mit AFSTA, GNIS und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Wasserressourcen Tunesiens ein regionales Seminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 150 Teilnehmer wohnten diesem bei; die meisten von ihnen waren Delegierte des Jahreskongresses des AFSTA.
38. Am 24. März nahm das Büro am Jahreskongreß 2004 des AFSTA teil, der in Hammamet stattfand.
39. Am 8. April beriet sich das Büro mit Vertretern der WIPO-Weltakademie über die Aufstellung und Durchführung eines Fernlehrgangsprogramms über Sortenschutz.
40. Am 23. April erhielt das Büro den Besuch von Frau Jiang Zehui, Leitendes Mitglied der Staatlichen Forstverwaltung Chinas und Präsidentin der Chinesischen Akademie für Forstwirtschaft, und ihrer Gruppe. Der Fortschritt auf dem Gebiet des Sortenschutzes und die Tätigkeiten mit China und dem Büro in den Jahren 2004 und 2005 wurden erörtert.
41. Am 28. April erhielt das Büro den Besuch von Herrn Nelson Velasco, Präsident des Ecuadorianischen Instituts für geistiges Eigentum (*Instituto Ecuatoriano de la Propiedad Intelectual*, IEPI), Ecuador. Es wurden Angelegenheiten der regionalen Zusammenarbeit zwischen den Andenstaaten auf dem Gebiet des Sortenschutzes geprüft.
42. Am 29. April besuchte Frau Maureen Crane-Scott, Registerbeamtin, Amt für Unternehmensangelegenheiten und geistiges Eigentum von Barbados, das Büro. Die Möglichkeiten der Durchführung einer Arbeitstagung über Sortenschutz auf Barbados im späteren Verlauf des Jahres 2004 wurden geprüft.
43. Am 5. Mai hielt das Büro ein Referat auf einer von der britischen Gesellschaft der Pflanzenzüchter in Norwich, Vereinigtes Königreich, veranstalteten Arbeitstagung über Wertschöpfung im Pflanzenzüchtungswesen.
44. Am 5. Mai erhielt das Büro den Besuch von Frau Régine Gazaro (OAPI). Die

Einzelheiten eines Befähigungsprogramms, das die Ausbildung von OAPI-Sachverständigen auf dem Gebiet der Prüfung von Sorten auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit in Frankreich umfaßte, wurden geprüft. Die Erörterungen mit Frau Gazaro wurden am 12. Mai fortgesetzt.

45. Am 5. Mai hielt das Büro ein Referat über Züchterrechte und Klein- und Mittelunternehmen (KMU) im Rahmen des von der WIPO und der Weltvereinigung für Klein- und Mittelunternehmen (WASME) in Genf durchgeführten WIPO-WASME-Sonderprogramms über Fragen der Rechte des geistigen Eigentums für Unternehmer, Volkswirtschaftler, Bankiers, Juristen und Buchführer.

46. Am 13. und 14. Mai hielt das Büro eine Zusammenkunft mit dem Internationalen Institut für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI) in Rom ab. Es war ein breiter Konsens mit IPGRI in bezug auf die Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen festzustellen, und es wurden Bereiche für eine Zusammenarbeit ermittelt.

47. Am 18. Mai hielt das Büro in Angers, Frankreich, eine Zusammenkunft mit dem CPVO ab, an der auch ein Sachverständiger der WIPO teilnahm. Es wurden technische Aspekte im Zusammenhang mit der Koordinierung einer webbasierten UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und der zentralisierten CPVO-Datenbank für Sortenbezeichnungen erörtert.

48. Vom 23. bis 26. Mai nahm das Büro am Weltsaatgutkongreß 2004 des Internationalen Saatgutverbandes (ISF) teil, der in Berlin stattfand. Auf einer Sitzung des Züchterausschusses des ISF berichtete das Büro über die jüngsten Entwicklungen im Sortenschutz. Mit rund 1 400 Teilnehmern war der Kongreß 2004 erneut eine der wichtigsten Veranstaltungen im weltweiten Saatgutwesen. Bei verschiedenen Gelegenheiten wurde die entscheidende Bedeutung eines wirksamen Sortenschutzes für eine nachhaltige Züchtung erwähnt.

49. Am 27. und 28. Mai nahm das Büro in Berlin an einem vom ISF veranstalteten internationalen Seminar über den Schutz des geistigen Eigentums und den Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen teil. Rund 200 Teilnehmer waren anwesend. Das Seminar hob die Bedeutung des UPOV-Übereinkommens hervor, das einen wirksamen Schutz für Pflanzenzüchtungen bereitstellt und zugleich den freien Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen in Form geschützter Sorten zum Zwecke der Züchtung neuer Sorten sichert.

50. Am 4. Juni wurde das Büro von einem Beamten des Schweizerischen Patentamtes bezüglich spezifischer Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens konsultiert. Die Konsultation bezog sich auf Änderungen der schweizerischen Sortenschutzgesetzgebung, die auf eine Harmonisierung mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens abzielen, und wurde am 7. Juni fortgesetzt.

51. Am 4. Juni nahm Herr Vladimir Derbenskiy, ehemaliger Berater im Büro, im Auftrag der Staatskommission für die Prüfung und den Schutz von Züchtungsergebnissen der Russischen Föderation Verbindung mit dem Büro auf, um gemeinsame Tätigkeiten in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS-Länder) zu prüfen.

52. Am 4. Juni referierte das Büro im WIPO/UPOV-Hauptsitz auf einem von der WIPO-Weltakademie veranstalteten Interregionalen Zwischenseminar über geistiges Eigentum. Rund 60 gehobene Beamte aus Entwicklungsländern nahmen daran teil.

53. Am 5. Juni veranstaltete das Büro in Seoul eine Facharbeitstagung über die Prüfung von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 80 nationale Teilnehmer waren anwesend. Sachverständige aus Frankreich, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich nahmen als Referenten teil. Die in Verbindung mit der achtunddreißigsten Tagung der Technischen Arbeitsgruppe der UPOV für Gemüsearten (TWV) abgehaltene Arbeitstagung wurde von Herrn Lee Byung-Muk, Direktor, Abteilung für Sortenschutz, Nationales Amt für Saatgutverwaltung (NSMO) der Republik Korea, eröffnet und geleitet.

54. Am 8. Juni unterrichtete das Büro Fachleute der WIPO über die jüngsten Entwicklungen im Sortenschutz.

55. Vom 9. bis 11. Juni veranstaltete das Büro in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Forstverwaltung, dem Ministerium für Landwirtschaft und dem Staatlichen Amt für geistiges Eigentum Chinas und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans eine Arbeitstagung über Datenverarbeitung. Rund 35 Sachverständige aus China, Kenia, der Mongolei, Singapur und Vietnam nahmen daran teil. Redner aus Dänemark, Deutschland, Japan und dem Vereinigten Königreich hielten Referate. Die Arbeitstagung umfaßte eine praktische EDV-Ausbildung in der Chinesischen Akademie für Landwirtschaft.

56. Am Abend des 10. Juni nahm das Büro an einem Empfang in Prangins, Schweiz, zur Feier der Errichtung des *Global Crop Diversity Trust* teil.

57. Am 11. Juni nahm das Büro auf Einladung der Regierung Chinas an einer Feier zum fünften Jahrestag des Beitritts Chinas zum UPOV-Übereinkommen teil. Anlässlich der Feier, die in der Großen Volkshalle in Beijing stattfand, wurden einer Reihe chinesischer Wissenschaftler und Züchter in Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen Preise verliehen.

58. Am 12. und 13. Juni veranstaltete das Büro in Beijing in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Forstverwaltung, dem Landwirtschaftsministerium und dem Staatlichen Amt für geistiges Eigentum Chinas und mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans eine Arbeitstagung über den Nutzen der regionalen Zusammenarbeit und die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens. Rund 80 Teilnehmer aus China, u. a. Beamte der Sortenschutzämter (Land- und Forstwirtschaft), sonstige Beamte der Staatsregierung und von Kommunalregierungen, Züchter, Vertreter von Saatgutunternehmen, drei Sachverständige aus Vietnam, zwei aus Singapur, drei aus der Republik Korea und einer aus der Mongolei waren anwesend. Neun ausländische Redner aus Japan, den Niederlanden, der Republik Korea, der Russischen Föderation, des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO), des Internationalen Saatgutverbandes (ISF) und der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) hielten Referate. Frau Jiang Zehui, Leitendes Mitglied der Staatlichen Forstverwaltung Chinas, begrüßte die Teilnehmer und hob die jüngsten Fortschritte im Sortenschutz hervor. Herr Zhang Baowen, Stellvertretender Landwirtschaftsminister, verwies auf die Auswirkungen des Sortenschutzes auf die landwirtschaftliche Entwicklung. Herr Li Yuguang, Stellvertretender Leiter des Staatlichen Amtes für geistiges Eigentum (SIPO), betonte, daß der Sortenschutz ein wesentliches Element der Politik Chinas auf dem Gebiet des Schutzes des geistigen Eigentums bilde. Die Arbeitstagung stellte einen wichtigen Schritt bei den Überlegungen Chinas über einen Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens dar.

59. Am Abend des 13. Juni besuchten Mitarbeiter des Büros in Beijing zusammen mit Teilnehmern der Arbeitstagung über den Nutzen einer regionalen Zusammenarbeit und die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens den neu eingeweihten Hauptsitz des *International Network for Bamboo and Rattan* (INBAR), einer im Jahre 1997 gegründeten zwischenstaatlichen Organisation, wo Frau Jiang Zehui einen Dinerempfang gab.
60. Am 18. Juni nahm das Büro im WIPO/UPOV-Hauptsitz an einer von der WIPO für Professor Suleiman, Berater des Präsidenten Sudans über Angelegenheiten der Welthandelsorganisation (WTO), veranstalteten Informationssitzung teil. Es wurde Beratung für die Umsetzung des Sortenschutzes im Hinblick auf die Einhaltung des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Übereinkommen über TRIPS) durch den Sudan erteilt.
61. Am 21. Juni hielt das Büro Referate als Teil des Sortenschutzlehrgangs im Zentrum für genetische Ressourcen (CGN), Wageningen, Niederlande.
62. Am 2. Juli informierte das Büro die Ständige Vertretung der Republik Aserbaidschan über die erforderlichen Schritte zur Vollendung des Verfahrens des Landes für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen.
63. Am 5. Juli referierte das Büro im WTO-Hauptsitz in Genf auf einem WIPO/WTO-Kolloquium für Dozenten für geistiges Eigentumsrecht. Zwanzig Professoren aus Entwicklungsländern waren anwesend.
64. Vom 12 bis 14. Juli nahm das Büro in Asunción an dem vom Lateinamerikanischen Saatgutverband (FELAS) veranstalteten XIX. Panamerikanischen Saatgutseminar teil. Rund 500 Teilnehmer aus dem Saatgutwesen, Regierungsinstitutionen und Wissenschaftler waren anwesend. Das Büro hielt ein Referat über den Sortenschutz in der Region mit besonderer Betonung der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und leitete eine Sitzung über die „Lage auf den Gebieten des geistigen Eigentums an Pflanzen, der pflanzengenetischen Ressourcen und der Pflanzenzüchtung“.
65. Am 13. Juli wirkte das Büro am Rande des XIX. Panamerikanischen Saatgutseminars an einer Tagung über ein etwaiges gemeinsames Vorgehen bezüglich des Einzugs von Lizenzgebühren mit, das von einem Vertreter der Universität des Bundesstaates Iowa einberufen worden war und an dem Regierungsbeamte und Vertreter des Saatgutwesens aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay teilnahmen.
66. Am 13. Juli hielt das Büro am Rande des XIX. Panamerikanischen Saatgutseminars eine Zusammenkunft mit Frau Myriam Segovia, Stellvertretende Handelsministerin, Frau Astrid Weiler Gustafson, Generaldirektorin für geistiges Eigentum, Handelsministerium Paraguays, sowie mit Herrn Roque Leguizamón Messina und Frau Estela Ojeda, beide vom Landwirtschaftsministerium Paraguays, ab. Es wurden Sortenschutzfragen im Zusammenhang mit biotechnologischen Erfindungen, pflanzengenetischen Ressourcen und traditionellen Kenntnissen geprüft und erläutert.
67. Am 15. Juli nahm das Büro am Rande des XIX. Panamerikanischen Saatgutseminars an einer Arbeitstagung über die Lage der nationalen Saatgutämter teil, an der Regierungsbeamte aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Paraguay und Uruguay anwesend waren. Als Hauptthemen wurden der Geltungsbereich des Landwirteprivilegs und die

Durchsetzung der Züchterrechte ermittelt. Das Büro erläuterte die Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens, die in dieser Hinsicht relevant sind.

68. Am 19. und 20. Juli referierte das Büro in Montevideo auf einem von der Europäischen Union und Uruguay veranstalteten Seminar über Rechte des geistigen Eigentums an Pflanzensorten. Rund 100 Teilnehmer aus dem Saatgutwesen, Landwirteverbände, Regierungsbeamte, Wissenschaftler und Anwälte für geistiges Eigentum waren anwesend. Das Büro hielt drei Referate über das UPOV-Übereinkommen im allgemeinen, das Landwirteprivileg und derzeitige Trends im Sortenschutz.

69. Am 22. Juli nahm das Büro in Santiago an dem vom Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Verband der Saatguterzeuger und dem Verband für Frischobst Chiles veranstalteten „Ersten Seminar über geistiges Eigentum an Pflanzen“ teil. Rund 140 Teilnehmer aus dem Saatgutwesen, Landwirteverbände, Regierungsbeamte aus verschiedenen Ministerien, Wissenschaftler und Anwälte für geistiges Eigentum wohnten diesem bei. Das Büro referierte über die wirksame Anwendung des Sortenschutzes unter besonderem Hinweis auf die Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

70. Am 22. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Katsuhiko Saka, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Japans in Genf. Es wurden Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Sortenschutz in der Region Asien und Pazifik sowie mit der UPOV im allgemeinen behandelt.

71. Am 23. Juli erhielt das Büro den Besuch von Herrn Edgar Krieger, neuernannter Geschäftsführender Sekretär der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA). Es wurden Möglichkeiten für eine intensiviertere Zusammenarbeit geprüft.

72. Am 9. August beriet sich das Büro mit Herrn Hüseyin Ergani, Zweiter Sekretär, Ständige Vertretung der Türkei in Genf, über das türkische Sortenschutzgesetz, das vom Rat der UPOV auf seiner achtunddreißigsten Tagung im Oktober 2004 geprüft werden wird.

73. Am 10. August kam das Büro mit WIPO-Beamten zusammen, um die Ausarbeitung einer UPOV-Informationsbroschüre zu erörtern.

74. Am 11. August prüfte das Büro das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen mit Herrn Walid Obeidat, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Jordaniens in Genf.

75. Am 20. August hielt das Büro in Lausanne, Schweiz, ein Referat auf der 35. Jahrestagung von Fleuroselect.

76. Am 1. September hielt das Büro in Gent, Belgien, ein Referat auf dem Jahreskongreß des Internationalen Verbandes des Erwerbsgartenbaus (AIPH).

77. Am 6. September hielt das Büro im UPOV-Hauptsitz eine Informationssitzung für eine Gruppe von Regierungsbeamten der Republik Korea anlässlich deren Studienreise zu verschiedenen Institutionen in Europa ab. Die Sitzung wurde am 8. September unter Teilnahme von Vertretern des ISF fortgesetzt.

78. Am 6. September erhielt das Büro den Besuch von Frau Loreen Walker, Geschäftsführende Direktorin, Amt für geistiges Eigentum Jamaikas. Die Zweckmäßigkeit des Erlasses eines Züchterrechtsgesetzes in Jamaika und die künftige Seminartätigkeit im November 2004 wurden erörtert.

79. Vom 7. bis 9. September hielt das Büro in Tokio eine Reihe von Referaten anlässlich eines von der japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans und der UPOV veranstalteten elfwöchigen Ausbildungslehrgangs über den „Schutz der Züchterrechte“. Elf Sachverständige aus zehn Entwicklungsländern nahmen daran teil.

80. Am 10. September hielt das Büro in Tokio eine Informationssitzung für 20 Vertreter des japanischen Saatguthandelsverbandes (JASTA) zur Vorbereitung auf *Asian Seed 2004* der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) ab.

81. Am 10. September referierte das Büro in Tokio auf einer von der Gesellschaft für technische Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (STAFF) veranstalteten Arbeitstagung über „Jüngste Entwicklungen im Sortenschutz und die Nutzung genetischer Ressourcen“. Rund 120 Regierungsbeamte und Vertreter des Saatgutwesens nahmen daran teil.

82. Vom 12. bis 15. September nahm das Büro in Seoul am Jahreskongreß der APSA, *Asian Seed 2004*, teil. Rund 500 Delegierte waren anwesend. Das Büro nahm an einer Vorbereitungssitzung über Rechte des geistigen Eigentums am 12. September sowie an der Sitzung des Ständigen Ausschusses für Rechte des geistigen Eigentums teil. Das Büro berichtete über die jüngsten Entwicklungen im Sortenschutz, insbesondere in der Region Asien und Pazifik. Der Ausschuß vereinbarte, daß eine Arbeitstagung über Sortenschutz in Verbindung mit *Asian Seed 2005* in Shanghai, China, stattfinden solle. Die UPOV wurde zur Teilnahme an der Durchführung der Arbeitstagung eingeladen. Auf der Sitzung für technische Berichte vom 14. September hielt das Büro ein Referat mit dem Titel „Sortenschutzfragen – neue Perspektiven“. Das Büro betrieb einen Ausstellungsstand, der erhebliche Aufmerksamkeit auf sich zog. Während der gesamten Dauer des Kongresses wurde häufig auf die Notwendigkeit eines wirksamen Schutzes der Züchterrechte und die UPOV hingewiesen. Insbesondere betonte Herr Huh Sang-man, Minister für Land- und Forstwirtschaft der Republik Korea, in seiner Eröffnungsrede wiederholt die Bedeutung der UPOV.

83. Am 17. September hielt das Büro in Kuala Lumpur eine Zusammenkunft mit Frau Dato Khamsiah, Stellvertretende Generaldirektorin I, Abteilung Landwirtschaft, Landwirtschaftsministerium Malaysias, und Mitgliedern ihres Personals ab. Das Gesetz über den Schutz von Pflanzenzüchtungen von 2004 sowie Fragen im Zusammenhang mit dem Beitritt zum UPOV-Übereinkommen wurden geprüft.

84. Vom 20. bis 22. September referierte das Büro in Serdang, Malaysia, auf einem vom Landwirtschaftsministerium Malaysias in Zusammenarbeit mit der UPOV und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans veranstalteten nationalen Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen. Rund 50 Beamte, Wissenschaftler und Züchter nahmen daran teil.

85. Am 21. September erhielt das Büro den Besuch von Frau Dawn Williams und Herrn John Passino, Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten von Amerika, und von Herrn Henry Schmick, Amt für landwirtschaftliche Angelegenheiten, Vertretung der

Vereinigten Staaten bei der WTO in Genf. Das Büro erläuterte die Ansichten der UPOV zum Sortenschutz im Zusammenhang mit dem Übereinkommen über TRIPS, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD) und dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGRFA). Die Besucher wiesen auch auf das Cartagena-Protokoll über die biologische Sicherheit hin.

86. Am 23. September hielt das Büro im WIPO/UPOV-Hauptsitz eine Informationssitzung für Herrn Sharofidin Nazhmudinov, Direktor, Nationales Zentrum für Patente und Information (NCPI), und seinen Ersten Stellvertretenden Direktor, Herrn Guennadi Koupai, Tadschikistan, ab. Herr Nazhmudinov äußerte seine Absicht, den Beitritt Tadschikistans zum UPOV-Übereinkommen voranzutreiben, da sich der Rat der UPOV bereits positiv zur Vereinbarkeit der tadschikischen Rechtsvorschriften über den Sortenschutz geäußert habe.

87. Am 27. September veranstaltete das Büro in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie der Republik Moldau eine nationale Arbeitstagung über Sortenschutz in Chişinău. Rund 40 Teilnehmer waren anwesend.

88. Am 28. September veranstaltete das Büro in Bukarest in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und ländliche Entwicklung und dem Staatlichen Amt für Erfindungen und Handelsmarken (OSIM) eine nationale Arbeitstagung über Sortenschutz. Rund 60 Teilnehmer waren anwesend.

89. Am 29. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Danny Montano, Minister für Rechtsangelegenheiten, Trinidad und Tobago, und Frau Mazina Kadir, Leiterin, Amt für geistiges Eigentum aus demselben Land. Die UPOV und das Züchterrechtssystem wurden kurz erläutert. Anschließend folgten Erörterungen über etwaige Tätigkeiten zur Sensibilisierung für die Vorteile des Sortenschutzes für die Züchter auf Trinidad und Tobago und im Ausland.

90. Am 29. September nahm das Büro im WIPO/UPOV-Hauptsitz an einer von der WIPO-Weltakademie und der Universität Turin, Italien, als Teil eines Mastergrades in geistigem Eigentumsrecht durchgeführten Videokonferenz teil.

91. Am 30. September veranstaltete das Büro in Sofia in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft Bulgariens eine nationale Arbeitstagung über Sortenschutz. Rund 120 Teilnehmer waren anwesend.

92. Vom 4. bis 7. Oktober nahm das Büro an der ersten Sitzung der FAO-Sachverständigengruppe für die Bestimmungen des Standard-Materialtransferabkommens nach dem Internationalen Vertrag für pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil. Das Büro wurde ersucht, die Züchteraussnahme gemäß den verschiedenen Akten des UPOV-Übereinkommens zu erläutern.

93. Am 11. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Dirk H. Kranen, neuernannter Finanzreferent bei der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland.

94. Am 14. Oktober nahm das Büro in Paris an einem Hearing im Senat der Französischen Republik im Zusammenhang mit der Umsetzung der Richtlinie Nr. 98/44 der Europäischen Gemeinschaft über den rechtlichen Schutz biotechnologischer Erfindungen in französisches Recht teil.

95. Am 21. Oktober unterzeichneten der Generalsekretär der UPOV und der Präsident des Gemeinschaftlichen Sortenamtes (CPVO) eine Absichtserklärung über die Entwicklung und den Betrieb einer webbasierten UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und einer zentralisierten CPVO-Datenbank für Sortenbezeichnungen.
96. Am 22. Oktober veranstaltete das Büro eine Informationssitzung mit Herrn Evans Sikinyi (Kenia), Vorsitzender, und Dr. Arnd van Wijk (Niederlande), Berater der Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Auswirkungen des Sortenschutzes, um die Arbeit an der Untersuchung zu Auswirkungen des Sortenschutzes weiter zu planen.
97. Am 25. Oktober begann das Büro in Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI) und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), Eschborn (Deutschland), mit der Aufstellung eines Kostenvoranschlags für ein Projekt zur Unterstützung bei der Umsetzung des Sortenschutzes unter der Leitung der OAPI. Der Kostenvoranschlag bildete Teil eines Vorschlags, der später von der OAPI der Europäischen Kommission zur Finanzierung vorgelegt wurde.
98. Vom 1. bis 5. November vertrat das Büro in Genf die UPOV als Beobachterorganisation auf einer Tagung des bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen.
99. Am 1. und 2. November nahm das Büro in Prag an einer Tagung des Ausschusses des ISF für geistiges Eigentum teil.
100. Am 3. November beriet sich das Büro im UPOV-Hauptsitz mit Herrn Clive Stannard, leitender Verbindungsbeamter, FAO, über die Entwicklungen bezüglich des Internationalen Vertrags der FAO über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft.
101. Am 8. und 9. November wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Unternehmensangelegenheiten und geistiges Eigentum (CAIPO) von Barbados in Bridgetown (Barbados) ein nationales Seminar über Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen veranstaltet. Rund 30 Wissenschaftler, Anwälte und Beamte waren anwesend. Ein Vertreter von Trinidad und Tobago sowie der Präsident des CPVO hielten Referate.
102. Am 10. November prüfte das Büro in La Minière (Frankreich) mit Herrn Jacques Gennatas, Kommission der Europäischen Gemeinschaft, Brüssel, und Herrn Joël Guiard, *Groupe d'étude et de contrôle des variétés et des semences* (GEVES), Aspekte des Projekts zur Umsetzung des Sortenschutzes unter der Leitung der OAPI.
103. Am 10. und 11. November nahm das Büro an der Zehnten ordentlichen Tagung der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil, die in Rom stattfand.
104. Am 11. und 12. November veranstaltete das Büro in Kingston (Jamaika) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Technik und dem Amt für geistiges Eigentum (JIPO) Jamaikas ein Regionalseminar über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 30 Wissenschaftler, Anwälte und Beamte waren anwesend. Ein Vertreter von Trinidad und Tobago sowie der Präsident des CPVO hielten Referate.

105. Am 16. November erhielt das Büro den Besuch von Herrn Dominique Nyandwi, Generaldirektor für Industrie, und Herrn Charles Ntagwarara, Magistratsbeamter, von Burundi. Es wurde auf die im Jahre 2006 in der Region vorgesehenen UPOV-Tätigkeiten hingewiesen, an denen Sachverständige aus Burundi beteiligt werden könnten.

106. Am 17. und 18. November nahm das Büro in Angers (Frankreich) an einer Tagung des Verwaltungsrates des CPVO teil.

107. Am 23. November prüfte das Büro mit Herrn López de Haro y Wood, Ministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung Spaniens, die gemeinsame Durchführung eines Ausbildungslehrgangs über Sortenschutz für lateinamerikanische Staaten, der im zweiten Halbjahr 2005 stattfinden soll.

108. Am 30. November und 1. Dezember nahm das Büro an einer Zusammenkunft des CPVO in Angers (Frankreich) mit den CPVO-Prüfungsämtern teil, um technische Aspekte im Zusammenhang mit der Durchführung der Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (DUS) zu erörtern.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

109. Hinsichtlich der Kontakte mit Staaten und Organisationen konzentrierte sich ein Großteil der Tätigkeit des Büros auf Beratung und Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz und das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen durch potentielle Verbandsmitglieder oder Verbandsmitglieder, die der Akte von 1991 des Übereinkommens beizutreten wünschten. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete nationalen Behörden Besuche ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Ägypten, Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Barbados, Burundi, Chile, El Salvador, der Europäischen Gemeinschaft, Frankreich, Island, Indien, Irak, Irland, der Islamischen Republik Iran, Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Kolumbien, der Libysch-Arabischen Dschamahirija, Litauen, Malaysia, Mauritius, der Schweiz, Serbien und Montenegro, Singapur, Tadschikistan, Thailand, der Türkei, Usbekistan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Vietnam sowie der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI).

110. Das Büro kam mit Vertretern internationaler zwischenstaatlicher Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder den Standpunkt der UPOV auf anderen Foren zu erläutern. Von besonderer Bedeutung war die laufende Erörterung über biologische Vielfalt, pflanzengenetische Ressourcen und traditionelle Kenntnisse. Das Büro nahm zusammen mit dem Sekretariat des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO (CGRFA), der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), dem bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschuss für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen und dem Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) an der Prüfung dieser Fragen teil. Das Büro unterhielt enge Kontakte mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamtsamt (CPVO), den Forschungszentren der Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) und insbesondere mit dem Internationalen Reisforschungszentrum (IRRI), dem Internationalen Institut für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI) und dem Internationalen Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in

Dürregebieten (ICARDA), sowie mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der Internationalen Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA).

111. Das Büro erteilte Verbandsmitgliedern und Einzelpersonen Erläuterungen zu den Bestimmungen des Übereinkommens.

112. Das Büro kam regelmäßig mit Berufsverbänden zusammen, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit dem Internationalen Saatgutverband (IFS) und der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) sowie mit dem Afrikanischen Saatguthandelsverband (AFSTA), der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA), dem Europäischen Saatgutverband (ESA) und der *Federación Latinoamericana de Asociaciones de Semillas* (FELAS).

V. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IM JAHRE 2004

113. Anlage II dieses Dokuments enthält eine Zusammenfassung der von der UPOV im Jahre 2004 aufgrund der Arbeit des Rates, seiner untergeordneten Organe und des Büros erzielten Ergebnisse. Anlage III enthält einen Überblick über die von den Mitarbeitern des Büros unternommenen Dienstreisen.

VI. VERÖFFENTLICHUNGEN

114. Das Büro veröffentlichte:

a) zwei Ausgaben des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV, *Plant Variety Protection*;

b) auf den neuesten Stand gebrachte Ausgaben des Informationsblattes über die UPOV und den Sortenschutz in Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch bei jedem Ereignis, das sich auf die Zusammensetzung des Verbandes auswirkte;

c) sechs aktualisierte CD-ROM der Serie, die die zentrale UPOV-Datenbank, *UPOV-ROM Plant Variety Database*, ausmachen.

115. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

[Anlagen folgen]

ANLAGE

VERBANDSMITGLIEDER

(Stand 31. Dezember 2004)

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidshon	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien	- - - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998

¹ *Erste Zeile:* Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961

Zweite Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972

Dritte Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978

Vierte Zeile: Akte vom 19. März 1991

² über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt.

C/39/2
Anlage I, Seite 2

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -

C/39/2
Anlage I, Seite 3

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - -31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -
Kirgisische Republik	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -

C/39/2
Anlage I, Seite 4

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Republik Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001

C/39/2
Anlage I, Seite 5

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 -	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 -
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ³	- - - -	- - - -	- - 1. Januar 1993 -
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - -	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - -
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ³	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002

³ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/39/2
Anlage I, Seite 6

Staat	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 -	- - 3. November 1995 -
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994 -	- - 13. November 1994 -
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999

Insgesamt: 58 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ERGEBNISTABELLE

(Auf der Grundlage der Informationen, die im Programm und Haushaltsplan 2004-2005 – Dokument C/37/4 – enthalten sind)

Unterprogramm UV.2: Verbesserte Dienstleistungen für die Vertragsparteien / Sicherung eines wirksamen Sortenschutzsystems

Der Verband erstellte und billigte auf dem juristischen und administrativen sowie auf dem technischen Gebiet eine beträchtliche Anzahl Grundsatzdokumente, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren.

Zielsetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Wahrung und Verbesserung der Qualität des vom UPOV-System gewährten Schutzes. ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit im Rahmen eines harmonisierten Vorgehens für den Sortenschutz nach der Akte von 1991 des Übereinkommens.
-----------------------	--

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<p><i>1. Verstärkte internationale Harmonisierung der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens</i></p>	<p><i>1. Administrative und juristische Orientierung über die Art und Weise der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurde</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlungsentwürfe über die Informationen, die Dokumente oder das Material, die für Prüfungszwecke zu erteilen bzw. einzureichen sind (Dokument CAJ/50/2), zur Prüfung durch den Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) erstellt • Empfehlungsentwürfe zur Sicherung der Unabhängigkeit jener DUS-Prüfungszentren, die Züchtungstätigkeiten durchführen oder an solchen teilnehmen (Dokument CAJ/49/3) • Entwurf von Erläuterungen zu Artikel 15 Absatz 1 Nummer i und Absatz 2 der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens: Handlungen im privaten Bereich zu nichtgewerblichen Zwecken und Bestimmungen zum Nachbau (Dokument CAJ/50/3) • Molekulare Verfahren (Dokument CAJ/50/4) • Genormte Klassifikation von Gattungen und Arten zur verbesserten Leistung der Datenbank: 5 600 UPOV-Codes erstellt und vom Technischen Ausschuß (TC) / den Technischen Arbeitsgruppen gebilligt • Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamts (CPVO) über die Entwicklung der UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und der zentralisierten CPVO-Datenbank für Sortenbezeichnungen • Einrichtung der GENIE-Datenbank mit: <ul style="list-style-type: none"> - 5 600 UPOV-Codes / 15 500 botanischen und landesüblichen Namen - Stand des Schutzes nach Gattung / Art in der UPOV (aufgrund des Dokuments C/38/6) - Informationen über die Zusammenarbeit bei der Prüfung (aufgrund des Dokuments C/38/5) - Erfahrung bei der DUS-Prüfung (aufgrund des Dokuments TC/40/4) - Sortenbezeichnungsklassen (aufgrund des Dokuments UPOV/INF/12 Rev. 2)

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<p>2. Verstärkte internationale Harmonisierung der technischen Einzelheiten der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten</p>	<p>2. Technische Richtlinien zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dokument TGP/7, „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“, vom Technischen Ausschuß angenommen • Entwürfe folgender TGP-Dokumente in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt: <ul style="list-style-type: none"> - TGP/4 „Errichtung und Verwaltung von Sortensammlungen“ - TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ - TGP/8 „Verwendung statistischer Verfahren bei der DUS-Prüfung“ - TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ - TGP/10 „Prüfung der Homogenität“ - TGP/12 „Besondere Merkmale“ - TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“ - TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten technischen, botanischen und statistischen Begriffe“ • 19 Prüfungsrichtlinien vom TC angenommen: <ul style="list-style-type: none"> - 7 neue Prüfungsrichtlinien - 12 Revisionen bestehender Prüfungsrichtlinien TWA (3), TWF (2), TWO (5), TWV (9) <p>Verfasser aus 10 Ländern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Afrika: ZA (1) - Amerikas: CA (1), MX (1) - Asien/Pazifik: JP (2) - Europa: DE (1), ES (1), FR (2), GB (3), HU (1), NL (6) <ul style="list-style-type: none"> • 42 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien von den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt: <ul style="list-style-type: none"> - 19 neue Prüfungsrichtlinien - 23 Revisionen bestehender Prüfungsrichtlinien - TWA (10,5), TWF (10,5), TWO (12,5), TWV (8,5) - Verfasser aus 16 Ländern: <ul style="list-style-type: none"> - Afrika: ZA (1,5) - Amerikas: AR (1), BR (3,5), MX (4,5), UY (1) - Asien/Pazifik: AU (3), JP (1), KR (2), NZ (0,5) - Europa: DE (3,5), ES (1,5), FR (4), GB (5), NL (5), UA (1) • 269 Sachverständige aus 30 Verbandsmitgliedern (Mitglieder), 2 Beobachterstaaten/-behörden (Beob.) und 3 Beobachterorganisationen (Org.) nahmen wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen teil: <p>TWA (Polen): 26 Mitglieder (62 Teilnehmer) / 2 Beob. (5 Teilnehmer) / 1 Org. (2 Teilnehmer) TWC (Japan): 11 Mitglieder (20 Teilnehmer) TWF (Deutschland): 20 Mitglieder (33 Teilnehmer) / 1 Beob. (1 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer) TWO (Deutschland): 16 Mitglieder (30 Teilnehmer) / 1 Beob. (2 Teilnehmer) / 2 Org. (2 Teilnehmer) TWV (Republik Korea): 12 Mitglieder (107 Teilnehmer) / 1 Beob. (2 Teilnehmer) / 1 Org. (2 Teilnehmer)</p> • 73 Sachverständige aus 19 Mitgliedern / 1 Beob. / 1 Org. nahmen wie folgt an den vorbereitenden Arbeitstagen teil:

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
	<p>TWA: 14 Mitglieder (42 Teilnehmer) / 1 Beob. (2 Teilnehmer) / 1 Org. (2 Teilnehmer) TWC: 4 Mitglieder (5 Teilnehmer) TWF: 4 Mitglieder (6 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer) TWO: 6 Mitglieder (10 Teilnehmer) TWV: 3 Mitglieder (6 Teilnehmer)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 38 Sachverständige aus 4 Verbandsmitgliedern und 2 Beobachterstaaten nahmen an der Arbeitstagung für Datenverarbeitung in Beijing, China, teil, die in Verbindung mit der Tagung der TWC veranstaltet wurde • 80 Sachverständige aus der Republik Korea nahmen an einer nationalen Arbeitstagung teil, die in Verbindung mit der Tagung der TWV veranstaltet wurde
<p><i>3. Klärung der Rolle der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen</i></p>	<p><i>3. Politik bezüglich der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen, die dem Rat der UPOV vorgeschlagen oder von diesem angenommen wurde</i></p> <p>Projekt zur Prüfung der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die WG-PVD vereinbarte, daß es zum jetzigen Zeitpunkt keine administrativen, rechtlichen oder finanziellen Hindernisse für die Modellstudien und keine dringlichen Angelegenheiten bezüglich administrativer, rechtlicher und finanzieller Fragen gebe, die behandelt werden müßten • Vorläufige Ergebnisse der Modellstudien wurden den entsprechenden Technischen Arbeitsgruppen vorgelegt
<p><i>4. Verstärkte internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibungen</i></p>	<p><i>4. Aktuelle UPOV-Empfehlungen für Sortenbezeichnungen, die dem Rat der UPOV vorgeschlagen oder von diesem angenommen wurden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung und Veröffentlichung der UPOV-ROM (zweimonatlich) • Vorschläge zur Verbesserung der Wirksamkeit der Datenbank für Pflanzensorten ausgearbeitet (Dokument TC/40/6-CAJ/49/4) • Erstellung von UPOV-Codes zur Verwendung in der UPOV-ROM • Zwei Tagungen der Ad-hoc-Arbeitsgruppe für Sortenbezeichnungen (WG-VD). Vorschläge zur Überarbeitung der UPOV-Anleitung 9 und der Klassenliste für Zwecke der Bezeichnung von Sorten ausgearbeitet

Unterprogramm UV.3: Ausdehnung des Geltungsbereichs des Schutzes von Pflanzenzüchtungen

Der Verband unterstützte die Afrikanische Organisation für geistiges Eigentum (*Organisation africaine pour la propriété intellectuelle* (OAPI)) und eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen. Darüber hinaus erteilte er Regierungen, hauptsächlich von Entwicklungsländern und Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, Beratung bei der Annahme der entsprechenden Rechtsvorschriften.

Zielsetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Unterstützung der Regierungen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme. ◆ Unterstützung der Regierungen, insbesondere der Entwicklungsländer und Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung und Verabschiedung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.
-----------------------	---

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<p><i>1. Einführung einer Rechtsgrundlage für den Sortenschutz nach dem UPOV-System durch eine wachsende Zahl von Staaten</i></p>	<p><i>1.1 Neue Mitglieder:</i> Singapur, Jordanien, Usbekistan, Aserbaidshan</p> <p><i>1.2 Beitritt zur Akte von 1991:</i> Österreich</p> <p><i>1.3 Einleitung des Beitrittsverfahrens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesuche um Stellungnahme des Rates zur Vereinbarkeit von Gesetzen von: Albanien, Armenien, Mauritius, Türkei
	<p><i>1.4 Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen (einschließlich des Beitrittsverfahrens)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 Kommentare: Albanien, Argentinien, Aserbaidshan, Bahrain, Barbados, Chile, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Irland, Island, Indien, Irak, Islamische Republik Iran, Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Kolumbien, Kuwait, Libysch-Arabische Dschamahirija, Litauen, Mauritius, Schweiz, Serbien und Montenegro, Singapur, Tadschikistan, Türkei, Usbekistan, Vereinigte Arabische Emirate, Vietnam <p><i>1.5. Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen, die von den Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen berücksichtigt wurden (einschließlich Beratung über das Beitrittsverfahren)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Albanien, Aserbaidshan, Europäische Gemeinschaft, Frankreich, Irland, Island, Jordanien, Litauen, Mauritius, Schweiz, Singapur, Türkei, Usbekistan, Vietnam
<p><i>2. Umsetzung des Sortenschutzes</i></p>	<p><i>2.1 Konzept für Ausbildung und Unterstützung, z. B. Fernlehrgänge, das dem Rat vorgeschlagen oder von ihm angenommen wurde</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Oktober 2004 nahm der Beratende Ausschuss das Arbeitsprogramm für die Entwicklung des Fernlehrgangsprogramms der UPOV zur Kenntnis (Dokument CC/68/5) • Entwürfe der Module 1 bis 4 entwickelt und mit der WIPO-Weltakademie erörtert, Zeitplan für die Module 5 bis 11 festgelegt • Projekt der Europäischen Union über die Finanzierung der Umsetzung des revidierten Abkommens von Bangui, Anlage X (OAPI), eingeleitet

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<p>3. Geographische Erweiterung des UPOV-Systems</p>	<p>3.1 Anzahl eingeleiteter/durchgeführter Ausbildungsveranstaltungen</p> <p>Vom Büro eingeleitete und von den Verbandsmitgliedern umgesetzte Ausbildungsveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung von DUS-Prüfern der OAPI in Frankreich <p>Von der UPOV organisierte Ausbildungsveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionalseminar in Hammamet, Tunesien • Arbeitstagung über Datenverarbeitung in Beijing, China • Informationssitzung für die Delegierten der Siebten Tagung der Vertragsparteien der Konferenz (COP-7) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) in Kuala Lumpur, Malaysia • Nationales Seminar in Kuala Lumpur, Malaysia • Informationssitzung für das <i>International Tropical Fruits Network</i> (TFNet) in Serdang, Malaysia • Fünfte Asiatische Regionale Fachtagung in Hanoi, Vietnam • UPOV/IRRI/INGER-Arbeitstagung in Bangkok, Thailand • Facharbeitstagung über die Prüfung neuer Pflanzensorten in Seoul, Republik Korea • Informationssitzung für WIPO-Fachleute in Genf, Schweiz • Arbeitstagung über die Vorteile einer regionalen Zusammenarbeit und die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens in Beijing, China • Informationssitzung für Regierungsbeamte Chinas in Genf, Schweiz • Informationssitzung für Regierungsbeamte der Republik Korea in Genf, Schweiz • Informationssitzung für DUS-Sachverständige in Kuala Lumpur, Malaysia • Informationssitzung für Delegierte auf der 10. Ordentlichen Tagung der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft in Rom, Italien • Informationssitzung für Beamte Tadschikistans über das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen in Genf, Schweiz • Nationale Arbeitstagung in Chişinău, Republik Moldau • Nationale Arbeitstagung in Bukarest, Rumänien • Nationale Arbeitstagung in Sofia, Bulgarien • Nationale Arbeitstagung in Kingston, Jamaika • Nationale Arbeitstagung in Bridgetown, Barbados <p>Die UPOV hielt Referate anlässlich folgender Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sortenschutzausschuß, Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR) in München, Deutschland • Arbeitstagung der <i>British Society of Plant Breeders</i> über Wertschöpfung im Pflanzenwesen, in Norwich, Vereinigtes Königreich • WIPO/Weltvereinigung für Klein- und Mittelunternehmen (WASME): Sonderprogramm über Fragen der Rechte des geistigen Eigentums in Genf, Schweiz • Interregionales WIPO-Zwischenseminar über gewerbliches Eigentum in Genf, Schweiz • Lehrgang über Sortenschutz im Zentrum für genetische Ressourcen (CGN) in Wageningen, Niederlande • Lehrgang über Züchterrechtsschutz der Japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) in Tokio, Japan • Informationssitzung für den Japanischen Saatguthandelsverband (JASTA) in Tokio, Japan • Arbeitstagung der Gesellschaft für technische Innovation in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (STAFF) über jüngste Entwicklungen im Sortenschutz und Nutzung der genetischen Ressourcen in Tokio, Japan • WIPO-WTO-Kolloquium für Professoren für Recht des geistigen Eigentums in Genf, Schweiz

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
	<ul style="list-style-type: none"> • XIX. Panamerikanisches Saatgutseminar des Lateinamerikanischen Saatgutverbandes (FELAS) in Asunción, Paraguay • Arbeitstagung über praktische Fragen von Belang für nationale Saatgutämter in Verbindung mit dem XIX. Panamerikanischen Saatgutseminar des FELAS • Seminar über geistige Eigentumsrechte an Pflanzensorten, veranstaltet von der Europäischen Union und Uruguay in Montevideo, Uruguay • Erstes Seminar über geistiges Eigentum an Pflanzen in Santiago, Chile • 35. Jahrestagung von Fleuroselect in Lausanne, Schweiz • Videokonferenz für Magister des Rechts des geistigen Eigentums, veranstaltet von der WIPO-Weltakademie und der Universität Turin
<p><i>4. Verstärkung der internationalen Zusammenarbeit und der Spezialisierung im Sortenschutzwesen</i></p>	<p><i>4.1 Anzahl bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Vereinbarungen für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstrecken sich nunmehr auf rund 475 Gattungen oder Arten (vergleiche Dokument C/38/5) <p><i>4.2 Veröffentlichung von Auskünften über die vorhandene Erfahrung mit der DUS-Prüfung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische technische Kenntnisse/nationale Prüfungsrichtlinien wurden für rund 1 250 Gattungen oder Arten mitgeteilt (vergleiche Dokument TC/40/4)
<p><i>5. Anreize für die Entwicklung der Landwirtschaft und der Gesamtwirtschaft der betreffenden Staaten</i></p>	<p><i>5.1 Anzahl erteilter Schutztitel</i></p> <p>8 459 im Jahre 2003 (die Zahlen für 2004 werden im Oktober 2005 vorliegen)</p> <p><i>5.2 Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind</i></p> <p>61 436 im Jahre 2003 (die Zahlen für 2004 werden im Oktober 2005 vorliegen)</p> <p>Der Schutz wurde rund 3 000 verschiedenen Gattungen und Arten erteilt.</p> <p><i>5.3 Untersuchung der Auswirkungen der Züchterrechte</i></p> <p>Die Arbeitsgruppe führte den Entwurf der Untersuchung fort (vergleiche Dokument CC/68/4)</p>

Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen

Das Profil der UPOV in der Öffentlichkeit wurde deutlicher sichtbar. Zwischenstaatliche Organisationen, wie die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO), die Konferenz der Parteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), der Ausschuß für den Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR) und Forschungsinstitute der Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) luden die UPOV ein, Beiträge zu ihrer Arbeit zu leisten. Internationale Fachorganisationen intensivierten den Kontakt mit der UPOV. In bilateralen internationalen Handelsabkommen wurde auf die UPOV hingewiesen. Das Verständnis der Rolle und der Tätigkeit der UPOV vertiefte sich. Die verbesserte Website der UPOV erweckte weiterhin wachsendes Interesse.

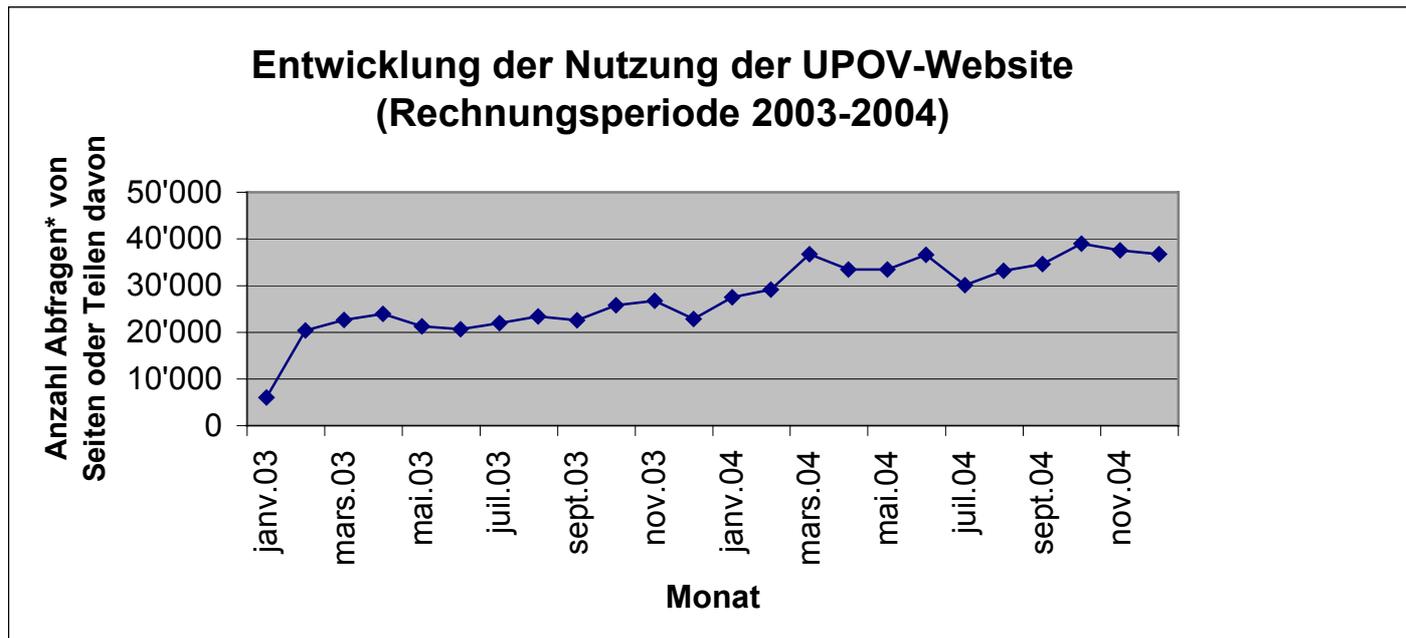
Zielsetzungen:	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die UPOV und Erhöhung ihres Einflusses. ◆ Wahrung der Attraktivität des UPOV-Systems. ◆ Vertiefung des Verständnisses der Rolle und Tätigkeit der UPOV. ◆ Entwicklung des Leitbildes der UPOV.
-----------------------	--

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<p><i>1. Anerkennung der Bedeutung des UPOV-Systems durch einschlägige Organisationen</i></p>	<p><i>Anzahl Gelegenheiten, bei denen die UPOV eingeladen wurde, an Sitzungen internationaler Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen teilzunehmen oder Referate zu halten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • WTO (Rat für TRIPS), CBD-COP-7, WIPO (Zwischenstaatlicher Ausschuß), FAO (ITPGRFA), OECD, Europäische Gemeinschaft (Gemeinschaftliches Sortenamt (CPVO)), Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), Beratende Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR), Zentraler Beratungsdienst (<i>Central Advisory Service, CAS</i>)), Internationales Institut für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI), Internationales Reisforschungsinstitut (IRRI), Internationales Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA), <i>Tropical Fruit Network</i> (TFNet), <i>International Network for Bamboo and Rattan</i> (INBAR), <i>International Crop Research Institute for the Semi-Arid Tropics</i> (ICRISAT)
	<ul style="list-style-type: none"> • Einladungen von internationalen Züchterverbänden <p>Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA) Europäischer Saatgutverband (ESA) Internationaler Verband des Erwerbsgartenbaues (AIPH) Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) Internationaler Saatgutverband (ISF) Afrikanischer Saatguthandelsverband (AFSTA) <i>British Society of Plant Breeders</i> (BSPB) Fleuroselect</p>

Erwartete Ergebnisse	Erzielte Ergebnisse Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren
<i>2. Besseres Verständnis der fundamentalen Grundsätze des UPOV-Übereinkommens bei einer breiteren Öffentlichkeit</i>	<i>2.1 Zahl der eingegangenen Ersuchen um Auskünfte</i> <ul style="list-style-type: none">• 20 Ersuchen pro Arbeitstag (Schreiben, E-Mails) <i>2.2 Anzahl Hinweise auf das UPOV-System</i> <ul style="list-style-type: none">• Sechs Pressemitteilungen im Jahre 2004• Zwei Ausgaben des UPOV-Amts- und Nachrichtenblattes <i>Plant Variety Protection</i> im Jahre 2004• Sechs Ausgaben der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten• Internetanbieter:<ul style="list-style-type: none">Google: 65 900 (25 000 im Jahre 2003)Yahoo 48 600 (16 800 im Jahre 2003) <i>2.3 Anzahl Besuche auf der UPOV-Website</i> <ul style="list-style-type: none">• Die durchschnittliche Anzahl Besuche betrug 34 023 pro Monat (21 655 im Jahre 2003) (für Einzelheiten vergleiche Anhang)

[Anhang folgt]

ANHANG DER ANLAGE II



* *Beispiel*: Öffentliche UPOV-Website → UPOV-Dokumente → Rat → Tagung C/38 → Revidierte vorläufige Tagesordnung (G) = 5 Anfragen

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2004

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
Siebte Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt	Februar 2004 Kuala Lumpur	Jördens, Tabata
Zusammenkunft mit Beamten	Kuala Lumpur	Jördens, Tabata
Fünfte Regionale Asiatische Fachtagung	Hanoi	Jördens, Button, Tabata
UPOV-INGER-Arbeitstagung über den Schutz der Züchterrechte	Bangkok	Button, Tabata
Sachverständigenausschuß für Sortenschutz, veranstaltet von der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	März 2004 EPO München, Deutschland	Jördens
Regionalseminar über Sortenschutz	März 2004 Hammamet, Tunesien	Jördens
Vierter Jahreskongreß des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA)	Hammamet	Jördens
Arbeitstagung über Wertschöpfung im Pflanzenzüchtungswesen, veranstaltet von der <i>British Society of Plant Breeders</i>	Mai 2004 Norwich, Vereinigtes Königreich	Button
Zusammenkunft mit Personalmitgliedern des Internationalen Instituts für pflanzengenetische Ressourcen (IPGRI)	Mai 2004 Rom	Jördens, Button
Zusammenkunft im Gemeinschaftlichen Sortenamts (CPVO) über technische Aspekte im Zusammenhang mit der Entwicklung von Datenbanken	Mai 2004 Angers, Frankreich	Button, Carl Phillips (WIPO), Besse

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
Weltsaatgutkongreß 2004 des Internationalen Saatgutverbandes (ISF)	Mai 2004 Berlin	Jördens
Internationales Seminar des ISF über den Schutz des geistigen Eigentums und den Zugang zu pflanzengenetischen Ressourcen	Berlin	Jördens, Button
Arbeitstagung über Datenverarbeitung	Juni 2004 Beijing	Lavignolle
Vorbereitende Arbeitstagung TWC	Tsukuba, Japan	Lavignolle
Technische Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC)	Tsukuba	Lavignolle
Technische Arbeitstagung über den Schutz von Pflanzenzüchtungen	Juni 2004 Beijing	Jördens, Tabata
Vorbereitende Arbeitstagung TWV	Seoul	Tabata
Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV)	Seoul	Tabata
Arbeitstagung über den Nutzen der regionalen Zusammenarbeit	Seoul	Tabata
Lehrgang über Sortenschutz, Niederländisches Zentrum für genetische Ressourcen	Juni 2004 Wageningen, Niederlande	Button
Vorbereitende Arbeitstagung TWA	Juni/Juli 2004 Poznań, Polen	Button, Lavignolle
Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA)		
Vorbereitende Arbeitstagung TWO	Juli 2004 Hannover, Deutschland	Button
Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO)	Hannover	Button
Vorbereitende Arbeitstagung TWF	Juli 2004 Marquardt (Potsdam), Deutschland	Button
Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF)	Marquardt	Button

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
XIX. Panamerikanisches Saatgutseminar Regionale Arbeitstagung über Züchterrechte	Juli 2004 Asunción Asunción	Lavignolle Lavignolle
Arbeitstagung über Züchterrechte	Montevideo	Lavignolle
Seminar über Züchterrechte	Santiago	Lavignolle
35. Jahrestagung von Fleuroselect	August 2004 Lausanne, Schweiz	Button
Kongreß des Internationalen Verbandes des Erwerbsgartenbaus (AIPH)	September 2004 Gent, Belgien	Button
JICA-Ausbildungslehrgang über Sortenschutz	September 2004 Tokio	Tabata
JASTA-Tagung/ STAFF-Arbeitstagung	Tokio	Tabata
<i>Asian Seed</i> 2004 der Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA)	Seoul	Jördens, Tabata
Sitzung für DUS-Sachverständige	Kuala Lumpur	Tabata
Nationaler Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen	Kuala Lumpur	Tabata
Nationale Seminare	September 2004 Chişinău Bukarest Sofia	Jördens Jördens Jördens
Sachverständigengruppe für die Bestimmungen des Standard- Materialtransferabkommens	Oktober 2004 Brüssel	Jördens
Hearing im Senat bezüglich der Umsetzung der Richtlinie Nr. 98-44 über den Schutz biotechnologischer Erfindungen	Oktober 2004 Paris	Jördens
Herbsttagungen des Internationalen Saatgutverbandes (ISF)	November 2004 Prag	Jördens, Button
Nationales Seminar über Sortenschutz	November 2004 Bridgetown	Lavignolle
Regionales Seminar über Sortenschutz	Kingston	Lavignolle

Dienstreise	Monat/Ort	Bedienstete
Zehnte ordentliche Tagung der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft	November 2004 Rom	Tabata
Zweite Sitzung der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft	Rom	Tabata
Verwaltungsrat des CPVO	November 2004 Angers, Frankreich	Jördens
CPVO-Zusammenkunft mit Vertretern der CPVO-Prüfungsämter	November/Dezember 2004 Angers	Button

[Ende der Anlage III und des Dokuments]